



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 Mk 5 Sch., im Oberamtsbezirk 1 Mk 25 Sch. au wärts 1 Mk 45 Sch. Inseptionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 Sch., auswärts 10 Sch.

Nr. 44.

Welzheim, Donnerstag den 19. März 1891.

25. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen

Aufforderung

an die Hundebesitzer zur Versteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr 1. April 1891 bis 31. März 1892.

In Gemäßheit der Gesetze vom 8. September 1852 (Reg.-Bl. S. 187) und vom 16. Januar 1874 (Reg.-Bl. Seite 79) werden sämtliche Hundebesitzer zur Versteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr 1. April 1891/31. März 1892 aufgefordert, indem zugleich folgendes bemerkt wird:

1) Von allen im Lande befindlichen Hunden, welche über 3 Monate alt sind, ist eine Abgabe zu entrichten, welche 8 Mark für jeden Hund, ohne Unterschied der Benützung desselben beträgt.

2) Steuerpflichtig ist der **Inhaber** des Hundes. Wer in dem Etatsjahr 1. April 1890/31. März 1891 einen Hund versteuert hat und denselben in der Zeit **vom 1. bis 15. April 1891 nicht abmeldet**, hat die Steuer von demselben für das Etatsjahr 1. April 1891/31. März 1892 fortzuentrichten, wenn er gleich am 1. April 1891 keinen Hund mehr besitzt.

3) **Auf den 1. April 1891** haben daher nur diejenigen Steuerpflichtigen Anzeige zu machen, welche **am 1. April** einen Hund von steuerpflichtigem Alter besitzen, ohne schon in dem Vorjahr einen Hund angezeigt und versteuert zu haben, sowie diejenigen, welche am 1. April mehr steuerpflichtige Hunde besitzen, als sie in dem Vorjahr angezeigt und versteuert haben (Anmeldung.) Diese Anzeige ist spätestens bis 15. April zu machen. Wer am 1. April einen in dem Vorjahr versteuerten Hund nicht mehr hat und auch keinen anderen Hund an Stelle desselben besitzt, hat hievon ebenfalls spätestens bis 15. April Anzeige zu machen, wenn er von der Steuer für das neue Etatsjahr befreit werden will (Abmeldung.)

4) Wie die Anzeige der Hunde, so hat auch die Abmeldung derselben schriftlich oder mündlich bei dem Ortssteuerbeamten desjenigen Orts zu geschehen, an welchem der Hundebesitzer (Inhaber) am 1. April wohnt. Dabei werden die Hundebesitzer darauf aufmerksam gemacht, daß der Ortssteuerbeamte für jede Abmeldung eine Bescheinigung zu erteilen hat.

5) **Wer nach dem 1. April** im Laufe der 3 Quartale April Juni, Juli September und Oktober/Dezember 1891 in den Besitz eines über 3 Monate alten Hundes kommt, hat, sofern nicht der letztere an die Stelle eines andern von **demselben** Besitzer bisher versteuerten Hundes tritt, innerhalb 14 Tagen Anzeige hievon zu machen und vom nächsten Quartale an die Abgabe für den Rest des Etatsjahres zu entrichten, ohne Rücksicht darauf, ob der Hund schon von einem **früheren** Besitzer auf dieselbe Zeit versteuert worden ist.

6) Sobald ein Hund, welcher bisher unangezeigt geblieben ist, weil derselbe das abgabepflichtige Alter von 3 Monaten noch nicht erreicht hatte, in dieses Alter eintritt, hat der Besitzer in gleicher Weise innerhalb 14 Tagen Anzeige hievon zu machen und vom nächsten Quartale an die Abgabe für den Rest des Etatsjahres zu entrichten.

7) Die vorgeschriebene Anzeige eines Hundes (Ziffer 3 Abs. 1, Ziffer 5 und 6 oben) ist auch dann zu erstatten, wenn der Besitz vor Ablauf der Anzeigefrist (Ziff. 3 Abs. 1 und Ziffer 5 und 6 oben) wieder aufgehört hat.

8) Wer die vorgeschriebene Anzeige eines Hundes nicht oder nicht rechtzeitig macht, oder wer unrichtigerweise einen Hund, welchen er am 1. April noch besaß, innerhalb der Aufnahmezeit abmeldet und nicht bis zum 15. April die Abmeldung zurücknimmt, hat den 4fachen Betrag der gesetzlichen Abgabe zu bezahlen.

9) Wenn in einer Gemeinde auf Grund des Gesetzes vom 2. Juli 1889 (Reg.-Bl. S. 215) ein örtlicher Zuschlag zur Hundesabgabe erhoben wird, so wird derselbe gleichzeitig mit der staatlichen Abgabe angefordert und eingezogen.

Sind in einer Gemeinde die zum Hüten von Schafen verwendeten Hunde von dem Zuschlag ausgenommen, so haben die Besitzer solcher Hunde dem Ortssteuerbeamten eine Bescheinigung des Gemeinderats ihres Wohnorts darüber vorzulegen, daß die Ausnahme von dem Zuschlage auf ihre Hunde zutrefte.

Die **Ortsvorsteher** werden angewiesen, Vorstehendes in ihren Gemeinden alsbald bekannt zu machen.

Welzheim
Lorch, den 13. März 1891.

R. Oberamt:

R. Kameralamt:

Bellnagel.

Grunsky.

Welzheim.

An die Schultheißenämter.

Dieselben erhalten den Auftrag, dafür zu sorgen, daß die Straßen und Wege und namentlich auch **die Ortsstraßen** — soweit nicht Korparationsstraßenwärter aufgestellt sind — vom Morast gründlich gereinigt und mit dem erforderlichen Kleingeschlag eingeworfen, die Gräben und Dohlen gehörig gereinigt und für den Wasserablauf hergerichtet werden.

Wegen des **Baumfuges** und Befestigung des Baumüberhanges an Staatsstraßen wird auf den Erlaß des Oberamts und der R. Straßenbauinspektion vom 18. März 1888 (Welzheimer Bote Nr. 44) **ausdrücklich** Bezug genommen.

Der Baumpflanzung auf Allmanden ist ebenfalls volle Aufmerksamkeit zuzuwenden (vergl. auch landw. Wochenblatt 1888 Nr. 10 S. 109.)

Binnen 4 Wochen ist Vollzugsbericht zu erstatten.

Den 17. März 1891.

R. Oberamt:

Bellnagel.

W e l z h e i m.

Die Sammlungen für die Hagelbeschädigten von Wäſchenbeuren ſind abgeſchloſſen.

Den Gebern wird herzlich gedankt.

Von der Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins kamen für die ärmſten Hagelbeſchädigten in Lorch und Wäſchenbeuren dem Bezirk zu 7200 M

Davon erhielt die	Gesamt-Gemeinde Wäſchenbeuren	6800 M
	" Lorch	400 "
		<hr/> 7200 "

Den 17. März 1891.

Oberamtmann
Bellnagel. Oberamtspfleger
Luz.

W e l z h e i m.

Unter dem Viehſtand des Michael Mauz in Adelsſtetten iſt die

Maul- und Klauenſeuche

ausgebrochen.

Den 18. März 1891.

K. Oberamt: Reuſch, Amtmann.

W e l z h e i m.

Erneuerung von Verträgen über Farrenhaltung betr.

In denjenigen Gemeinden, in welchen auf 31. März 1891 die über die Farrenhaltung mit den Farrenhaltern abgeſchloſſenen Verträge zu Ende gehen, ſind — ſoweit es noch nicht geſchehen — rechtzeitig unter Beachtung der geſetzlichen Beſtimmungen Geſetz vom 16. Juni 1882

und Vollz.-Verf. vom 31. Oktober 1882

neue Verträge abzuschließen und ſolche zur Einſichtnahme event. Genehmigung anher vorzulegen.

Die Uebernahme der Farrenhaltung in eigene Regie der Gemeinden iſt ganz beſonders anzustreben, wo irgend die Verhältnisse es geſtatten.

Den 18. März 1891.

K. Oberamt: Bellnagel.

K. Amtsgericht Welzheim.

Das

Kaufverfahren

über das Vermögen des Gottlob Stähle, vormaligen Oberamtspflegers in Welzheim iſt nach vollſtändiger Befriedigung säm- tlicher Gläubiger durch Gerichtsbeſchluß vom Heutigen

aufgehoben

worden.

Den 17. März 1891.

Amtsgerichtſchreiber Schaidle.

Württemberg.

Stuttgart, 17. März. Heute vormittag 9 Uhr fand in der kath. St. Eberhardskirche ein feierliches Requiem für Windthorst ſtatt.

— (Stuttgarter Krankenhaus-Lotterie.) Bei der heute im kleinen Rathhausaal ſtattgehabten Ziehung der Prämienkollekte zum Bau eines Krankenhauses der barmherzigen Schwestern in Stuttgart fielen die acht erſten Gewinne auf folgende Nummern: 18 316 92 305 92 245 12 527 67 442 81 620 67 481 51 009. Der erſte Gewinn (mit 20 000 M.) fällt nach Hall die beiden folgenden (10 000 M. und 5000 M.) fallen in die Kollekte von Schweikert, in Stuttgart. Der vierte Gewinn beträgt 1000 M., die nächſten 4 je 500 M.

Gaunſtatt, 16. März. Geſtern früh 7 Uhr ſtürzte bei der Einfahrt des von Tübingen kommenden Perſonenzugs der Maſchinenführer Rapp aus Eßlingen von der Maſchine und fiel ſo unglücklich auf die Schienen eines andern Geleiſes, daß er am Kopf ſehr ſchwer verletzt wurde. Der Unglückliche wurde ſofort ins Bez. Krankenhaus überführt und iſt daſelbſt heute verſtorben.

Gmünd, 15. März. Großes Aufſehen erregt hier die Flucht eines Weinwarenfabrikanten mitſamt ſeiner Frau. Es handelt ſich um angebl. verübte Wechſelſälfchung, durch welche namentlich die hieſige Gewerbebank in Mitleidenſchaft gezogen werden ſoll und zwar wie man ſagt um mehr als 50 000 Mk. Die Angelegenheit wird in allen Kreiſen lebhaft beſprochen. Das flüchtige Ehepaar iſt geſtern noch in Frankfurt verhaftet worden.

Gmünd, 17. März. Der wegen Wechſelſälfchung in Frankfurt a. M. verhaftete Weinwarenfabrikant W. von hier wurde heute früh durch einen eigenen Polizisten dem Kgl. Amtsgericht eingeliefert.

Gmünd, 17. März. In der Ledergaſſe ging geſtern ein ſchön gewordenes Pferd mit dem Wagen durch. Ein Kind, welches in dem

Augenblick in der Straße ſtand, wurde überfahren und ſchwer verletzt.

Sauſſuried, 16. März. Eine Wärterin der hieſigen Irrenanſtalt hatte in den letzten Tagen heimlich geboren und die Frucht mit Hilfe einer Geiſteskranken bei Seite geſchafft. Geſtern früh legte ſie ein Geſtändnis ab und entdeckte den Ort, wo ſie die Kindsleiche verborgen hatte. Heute waren Staatsanwalt und Gericht zur Leichenöffnung hier; hiebei ſoll die Lebensfähigkeit des kleinen Weſens feſtgeſtellt worden ſein.

Glöwangen, 14. März. (Marktbericht.) Der Vieh- und Krämermarkt am 9. war äußerst zahlreich beſucht. Dem Rindviehmarkt wurden 1510 Stück zugeführt: 483 Ochſen, 272 Kühe, 435 Stiere und 320 Kalbeln. Anfangs war der Handel ein ſlauer, doch hob er ſich bald und wurde viel umgeſetzt. Der Preis des lebenden Gewichts ſtand auf 33—35 Mk. pro Str. — Auch vor den vielen Verkaufsſtänden war reger Verkehr und iſt anzunehmen, daß die den Markt beſuchenden Krämer auch befriedigt wurden. Dem Pferdemarkt am 10. ds. waren 3—400 meiſt ſchöne Tiere zugeführt und war auch hier ein reges Handeln ſichtbar. Arbeitspferde wurden mit 5—600 M. bezahlt. Bei der am ſelben Tage ſtattfindenden Verſteigerung der 3 Pferde des verſtorbenen Poſthalter Ketter erſtand dieſelbe jr. Ochſenwirt Köpf von Alen um den Preis von 2100 M.

— Der „Ned. Btg.“ ſchreibt mit an aus Beſigheim: Ein hieſ. Verſchönerungskommiſſar wollte ſeine Kunſt vor einigen Tagen an einem intelligenten Pudeln ausüben und ihn ſeines Winterpelzes ſchon ſetzt entledigen. Als der Hund das Zwicken der Scheere empfindlich nahm und mit den Zähnen fleiſchte, band der Haarkünſtler dem armen Tiere die Schnauze mit einem Bindfaden feſt zu und es hielt ſtille wie ein Lamm, ſo daß ſich auch der Scherer höchlichſt über ſeine wohlgelungene Vändigung verwunderte. Kaum war der letzte Scheren-

zwickel gethan, ſo wurde der Glatteſchorene ſeiner Bande entledigt; aber er rührte ſich nicht mehr, er war tot. Der Beſitzer des Hundes verlangt nun von dem Hundefriſeur die Hälfte des Wertes des Pudels und hintenach kommt das Gericht mit der Klage wegen Tierquälerei.

— In Heilbronn wurde ein Mann, wohl inſolge vorausgegangenen Streites, vor einer Wirtſchaft der Kirchbronnenſtraße von einem andern mit einem Meſſer in den Hals geſtochen. Der Geſtochene wurde als tot vom Platze getragen. Der Thäter iſt verhaftet.

— In Raupheim gerieten zwei Nachbarn in Streit, der mit ſchweren Verletzungen endete. Sie bearbeiteten ſich gegenseitig mit Schaufeln derart, daß ärztliche Hilfe in Anſpruch genommen werden mußte.

— In Weizſaſen entleibte ſich eine Frau, indem ſie ſich in ihrer Wohnung mit einem Raſiermeſſer den Hals abſchnitt. Die Frau litt ſchon längere Zeit an Schwermut.

Heidenheim 15. März. Mit unſerem neuen Kirchenbau wird es nun Ernst. Es wurde in der letzten Sitzung der bürgerlichen Kollegien der Beſchluß gefaßt, an die K. Regierung ein Geſuch um eine Kirchenbaulotterie einzureichen. Der Kirchenbaufonds beträgt bis jetzt 112 200 Mark. Man hofft längſtens nächſtes Jahr mit dem Kirchenbau beginnen zu können.

Großbottwar, 13. März. Nachdem ſchon ausgangs Februar das Storchennärrchen ſich zur Beſichtigung des Neftes eingeleitet hatte, kam geſtern nachmittag zur großen Freude von jung und alt das Storchennärrchen, um von ihrem alten Neſt Beſitz zu ergreifen. Es hatte aber am gleichen Tage noch einen nicht geringeren Kampf mit zwei fog. Raubſtorchen, welche ſich ebenfalls des Neftes bemächtigen wollten, zu beſtehen.

Von der Steinlach, 13. März. Auch in dieſem Frühjahr ſcheint der Zug nach Amerika ziemlich bedeutend zu ſein. Aus mehreren Orten der Alb und Steinlach wandern am

nächsten Dienstag 32 Personen nach Newyork und Philadelphia. Und zwar sind es weniger arme als vermögliche Leute, meist in jugendlichem Alter. Sie nehmen die Reise um so leichter, als vielfach von amerikanischen Verwandten die Ueberfahrtskosten vorgeschossen oder ganz bezahlt werden. Viele der jungen Leute sind ganz nahe am militärpflichtigen Alter. Nach dem Bericht der Auswanderer-Mission in Bremen vom Januar d. J. sind im vorigen Jahre 140 410 Personen allein von Bremen aus in ferne Weltteile gezogen. Die Zahl der Auswanderer von Hamburg aus wird wohl eine namhaft größere gewesen sein.

Deutschland.

Berlin, 16. März. Die Kränze, welche auf den Sarg Windthorst's niedergelegt werden, wachsen in Unendliche. Der Prinzregent Luitpold von Baiern ließ einen herrlichen Maiblumenkranz niederlegen, die freimüthigen Fraktionen des Reichs, und Landtags spendeten einen Lorbeerkranz.

Berlin, 16. März. Morgen, nach der Trauerfeier in der Hedwigskirche, wird die Leiche Windthorst's durch die kathol. Vereine nach dem Lehrter Bahnhof gebracht, um nach Hannover übergeführt zu werden.

Berlin, 17. März. Der Papst übersandte der Familie Windthorst ein längeres Beileidschreiben. — Die „Köln. Volks-Zeitung“ bespricht die Ehrenbezeugung des Kaisers für den verstorbenen Abgeordneten Dr. Windthorst und bemerkt, diese Ehrung des Landesherrn für den bisherigen Führer des Zentrums werde von den preussischen Katholiken dankbar vermerkt und empfunden.

— Eine gerade jetzt doppelt interessante Episode wird in der „Kunst für Alle“ erzählt. Reijsonier war Vorsitzender im Komite für die 1877 zu veranstaltende internationale Kunstausstellung. Die Deutschen wurden von dem inzwischen auch verstorbenen Professor Steffed vertreten. Als bei einem gemeinsamen Mahle verschiedentlich getoastet worden war, erhob sich auch Steffed und brachte ein Hoch auf die Kunst als das internationalste und friedlichste Gebiet aus. Sobald sich die begeisterte Zustimmung gelegt hatte, wandte sich Reijsonier, der neben dem deutschen Künstler saß, an ihn mit den Worten: „Glauben Sie nicht, daß wir Franzosen während der sieben Jahre Elsaß und Lothringen vergessen haben!“ Reijster Steffed aber erwiderte gelassen: „Und wir haben beides in zwei Jahrhunderten nicht vergessen können!“

Heidelberg, 12. März. Zu der unter der Spitzmarke „Bodenloser Leichtsin“ wiederholt besprochenen Angelegenheit wird der „Heidelsb. Ztg.“ von Hrn. Prof. Dr. Hans Scherrer in Seidelberg, dessen Sohn sich der in Rede stehenden sträflichen Handlung schuldig gemacht haben soll, geschrieben: Ohne der zuständigen Militärbehörde vorzugreifen, konstatiere ich 1) daß nicht mein Sohn Karl, sondern mein Sohn Anton unter jenem Einjährigfreiwilligen gemeint ist; 2) daß mein Sohn den Franzosen, unsern ehemaligen Pensionär, nicht in die Kaserne eingeführt, sondern daß derselbe ihn unaufgefordert dort besucht hat; ferner 3) daß dem französischen Studenten das deutsche Gewehr nicht auseinandergelegt und absichtlich gezeigt wurde, wie der Berichterstatter des „Alboten“ behauptet, sondern nur im Vorübergehen bei einem andern Freiwilligen gesehen worden ist. Die „Heidelsb. Ztg.“ fügt sodann noch folgendes hinzu: „Wir hören in Betreff der obigen Angelegenheit noch, daß die Schilderung, welche der junge Franzose dem Toulou'ier Blatt einsandte, sehr viel Günstiges enthält. Das Günstige wurde von der Redaktion weggestrichen, der Rest aber entstellt und tendenziös aufgeputzt. Der junge Franzose, der lediglich

eine völlig harmlose Schilderung seiner Erlebnisse in Deutschland zu sichern beabsichtigte, ist durch den Strich, den ihm die Redaktion des Toulou'ier Blattes gespielt, auf's Peinlichste berührt worden.

Ausland.

Rom, 16. März. Das Befinden des Prinzen Napoleon hat sich neuerdings verschlimmert.

Rom, 17. März. Die „Fanfulla“ meldet: Gestern wurden in Livorno über 60 Verhaftungen vorgenommen, bei den Verhafteten wurden verbotene Waffen gefunden. „Opinione“ meldet: In Livorno wurden gestern noch 6 Personen verwundet.

Neapel, 17. März. Der frühere bulgarische Kriegsminister Mutkurov ist hier gestorben.

Wien, 16. März. Infolge der bei Mohacs eingetretenen Eisstauung sind viele Drauzugmeinden im Pester Komitat in großer Gefahr. Bogyszlo ist seit gestern überschwemmt. In Solt sind über 200 Häuser eingestürzt. In Szegedin und Temesvar ging die Eismasse ohne Schaden anzurichten ab.

Prag, 17. März. Bei den neueren Reichsratswahlen in Prag und Karolinenthal wurden gestern 4 Jungzechen gewählt, Deutsche und Altzechen enthielten sich der Wahl. Abends demonstrierten tschechische Studenten, die Polizei schritt ein und verhaftete 4.

Petersburg, 17. März. Nächster Tage erscheint ein höchwichtiges kaiserliches Reskript an Finnland, worin der Kaiser feierlich erklärt, seine Versprechungen Finnland gegenüber unverbrüchlich halten zu wollen.

New-Orleans, 13. März. Der Prozeß gegen die der Ermordung des Polizeichefs Hennessy bezüchtigten Sizilianer fand heute seinen Abschluß. Hennessy war, ehe ermordet wurde, gerade daran, den geheimen ital. Gesellschaften auf die Spur zu kommen. Die Geschworenen sprachen 6 der Angeklagten frei, konnten sich aber nicht über 3 andere einigen.

New-Orleans, 14. März. Gestern Abend bildete sich hier ein Komite von 50 Einwohnern zu dem Zwecke, für heute ein Meeting zusammenzuberaufen, um über den freisprechenden Urteilspruch zu beraten. Das Meeting fand Vormittags statt. Eine große Menschenmenge begab sich nach dem Stadtgefängnis, stieß die Thüren und Gitter ein und erschoss und erhängte die Sizilianer mit Ausnahme von Zweien, welche entkamen.

— Dem Newyork Herald werden aus New-Orleans weitere Einzelheiten über die Erschießung der Italiener im Gefängnis gemeldet. Hennessy's Freunde hielten in der Nacht ein Meeting, und beriefen für den Samstag eine Bürgerversammlung in der Nähe des Standbildes von Clay ein. Es wurden an die Menge Reden gehalten, worauf eine aus mehreren Tausend Personen bestehende Menge die Waffenladen plünderte und eine Hinterthüre des Gefängnisses erbrach. 7 Sizilianer wurden in ihren Zellen erschossen, 2 an der Ermordung angeblich ebenfalls beteiligte Knaben jedoch verschont. Die Menge erbrach darauf noch andere Zellen und erschoss 5 weitere Gefangene, trotzdem dieselben um Gnade flehten. 3 Leichen von Sizilianern wurden an Laternenposten aufgefknüpft und von Tausend Kugeln durchbohrt. Die Menge bedrohte die Geschworenen mit dem Tode. Der Leichenbeschauer hielt eine Untersuchung über die 12 ermordeten Gefangenen ab, und das Verdikt lautete: „Ermordung durch unbekannte Personen.“ Viele hervorragende Bürger nahmen an der Erbrechung des Gefängnisses Teil. Die Stadt befindet sich in fürchterlicher Aufregung, und es sind Staatstruppen aufgeboden, um der Polizei bei Aufrechterhaltung der Ordnung beizustehen. Die Menge trug nach vollendeter That die Redner auf den Schultern durch die

Straßen. Alle Italiener werden mit dem Tode bedroht. Die Verüber der Ausschreitungen trugen keine Masken.

Newyork, 17. März. Der „Schw. M.“ meldet: Die Regierung der vereinigten Staaten richtete eine besondere Note an Italien, worin sie ihr lebhaftes Bedauern über die Vorfälle in New-Orleans ausspricht und Familien der Ermordeten Geldentschädigung anbietet. Nichols ist nach Washington behufs Berichterstattung berufen.

London, 16. März. Times meldet aus Santiago Einzelheiten über die Schlacht bei Bozo al Monte. Oberst Robbes verließ wegen Mangels an Proviant seine feste Stellung am Sebastopolberg und griff mit 1200 Mann die aus 2500 Mann bestehende Kongreßtruppe an. Diese eröffnete dann plötzlich ein vernichtendes Feuer. Robbes fiel, von 17 Kugeln durchbohrt. Balmaceda giebt jetzt zu, daß die ganze Provinz Tarapaca in den Händen der Ausländischen ist.

Verschiedenes.

Schopfheim im bad. Wiesenthal, 14. März. In einem Dorf des hiesigen Amtsbezirks war der dortige, in der Gemeinde sehr beliebte Hauptlehrer genötigt, einem Knaben wegen ungebührlicher Ausdrücke gegen den Lehrer selbst eine körperliche Strafe zu erteilen. Hierauf kam der ältere Bruder des Knaben in die Schule und warf den Lehrer zu Boden. Nach heftigem Ringen gelang es letzterem, sich wieder frei zu machen; er wurde aber wieder und zwar diesmal auch noch vom Vater des Knaben, der sogar mit einem Hund in das Schulzimmer gekommen war, angegriffen. Auch ein Zeichen der Zeit!

— Das Begräbnis einer Sängerin. Aus Newyork wird berichtet: Die Leiche der kürzlich hier verstorbenen Emma Abbot ist in Pittsburg durch Feuer bestattet worden. In ihrem Testament hatte Fräulein Abbot angeordnet, daß ihre Leiche in ein eigenes für diesen Zweck gefertigtes Kleid, welches nicht weniger als 5000 Pfd. Sterling (100 000 Mk.) gekostet hatte, eingehüllt werde. Diese, gelinde gesagt, merkwürdige Verfügung wurde auch wirklich von den Testamentsvollstreckern eingehalten.

Newyork, 14. März. Um Mitternacht brach im Irrenhause zu Nashville Feuer aus, wobei 5 Personen umkamen; 500 Kranke wurden unter Bewachung in der Haupthalle untergebracht und entsprangen, als die Flammen auch diesen Teil des Gebäudes erreichten.

Die Bedeutung eines gesunden Blutes für den menschlichen Körper wird beim Publikum noch ganz gewaltig unterschätzt. Man begreift nicht, daß eine sehr große Anzahl Leiden durch schlechtes, nicht gehörig zusammengefügtes Blut hervorgerufen werden. Diejenigen, welche über Blutarmut, Blutandrang, (Blutwallungen), Herzklappen-, Schwindelanfälle, Funkensehen, Bleichsucht, Hautausschlag etc. zu klagen haben, sollten dafür sorgen, durch eine geregelte Verdauung und Ernährung das Blut zu kräftigen. In solchen Fällen leisten bekanntlich die Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen, welche in den Apotheken á Schachtel 1 Mc. erhältlich sind, sehr schätzbare Dienste und werden besonders auch von den Frauen wegen ihrer angenehmen Wirkung allen anderen Mitteln vorgezogen. Man verlange aber stets unter besonderer Beachtung des Vornamens Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen. Halte man daran fest, daß jede ächte Schachtel als Etikette ein weißes Kreuz in rotem Feld hat und die Bezeichnung Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen trägt. Alle anders aussehenden Schachteln sind zurückzuweisen.

Revier Welzheim.

Reis-Verkauf.

Am **Samstag 21. März 9 Uhr** in der Rose in Oberndorf aus den Reinigungsstößen in oberer und unterer Höfnerschlag: 2080 gemischte Wellen in Flächenlösen.

Revier Welzheim.

Stammholz- & Stangen-Verkauf.

Am **Mittwoch den 25. März** vormittags 10 Uhr

im „Lamm“ in Welzheim aus dem Staatswald Grasgehren, Kofklinge, Hägergehren, Kirchrain, Aspenwies, Sauflinge, Säghalde, Aspenegehren, Erlensumpf, Helleplatte, Burgholz, Schulzenhan, Hohestraße, Geigelsberg und Scheidholz vom ganzen Revier:

Normales Langholz: Fm. 46 1., 36 2., 30 3., 42 4., 19 5. Cl., Ausschuß 44 1., 50 2., 16 3., 4 4. Classe.
Normales Sägholz: Fm. 26 1., 16 2., 12 3. Classe.
Ausschuß 45 1., 12 2., 2 3. Classe. Aus Kofklinge und Hohestraße 6 Buchen mit 8 Fm. Aus Burgholz 5 Aspen mit 1,7 Fm., sowie 40 Stück Derbstangen 11 bis über 13 m lang.

Revier Winnenden.

Holz-Verkauf.

Am **Dienstag den 24. März**, vormittags 10 Uhr

im Waldhorn in **Oppelsbühl** aus dem Staatswald Königsbrunn: 2 Rotbuchen mit 1,2 Fm., Km.: 38 buchene Scheiter, 60 dto. Prügel und Klop Holz, 2 birchene Prügel, 9 Nadelholzscheiter, 34 dto. Prügel und Anbruch, 4760 buchene Wellen, 8 Lose unaufbereitete Stangen und Reifig.

Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 8 Uhr im Wald auf dem chauffierten Weg bei der Doppelbohle.

R. Revieramt Gschwend.

Nadelstreu-Verkauf.

Am **Samstag den 21. März** vormittags 8 1/2 Uhr

aus dem Staatswald Hagerwald, Voggenwald, Heiligenwäldle, Königsbühl.

Zusammenkunft bei der Hagerwaldhütte.

Alfdorf.

Bekanntmachung.

Die hiesige Ortsgemeindepflege verkauft am **Freitag den 20. d. Mts.** nachmittags 1 Uhr circa 300 Stück Aepfel- und Birnbäume schönster Qualität.

Zusammenkunft in der Gemeindebaumschule.

Den 15. März 1891.

Schultheißenamt:
E. Kinkel.

Pfahlbronn.

In der Verlassenschaftsache des

† **Gottfried Wahl**, gew. Bauers und Schulrechners hier,

kommt die in Nr. 37 und 38 dieses Blattes näher beschriebene Liegenschaft auf Markung Pfahlbronn und Brech am

Freitag den 20. März

mittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Aufstreich einzeln oder im Ganzen zum zweiten Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 13. März 1891.

Ratschreiberei:
Wöbner.

Rienharz.

Schafwaide-Verpachtung.

Am **Gründonnerstag den 26. März** mittags 12 Uhr

verpachtet die Ortsgemeinde Rienharz in der Wohnung des Anwalts **Maier** die Sommerwaide von Ambrosi 1891 bis 1. August 1891.

Liebhaber sind mit dem Bemerkten zu dieser Verpachtung eingeladen, daß dem

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim.



Pächter Gelegenheit geboten ist, bei ungünstiger Witterung die Herde im hiesigen Gemeindefachhaus unterzubringen.

Den 14. März 1891.

Ortsrechner **Sieber.**

Alfdorf.

Wohnhaus- und Güter-Verkauf.



Der Unterzeichnete ist gesonnen, wegen Wegzug sein Haus im Klosterte in der Nähe der Schloßbrauerei aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe ist zur Dekonomie sowie zu jedem Geschäftsbetrieb passend, beim Haus befindet sich ein guter Brunnen und Backofen, sowie ein halber Morgen schöner Gras- und Baumgarten hinter dem Haus. Es können auch zwei Kotebnetteil mit gekauft werden und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

J. Klein, Engeltwirt.

Gartenjämereien, Angersen, Steckzwiebel etc.

empfehl

Albert Zweigle.

Eierfarben

bei

2-300 Mark

werden von einem pünktl. Zinszähler aufzunehmen gesucht.

Näheres b. d. Redaktion.

S a g m ü h l e.

Ein kräftiger

Junge,

welcher die Müllerei zu erlernen wünscht, findet gute Stelle bei **Johannes Seitz.**

Freitag nachmittag von 3 Uhr an verkauft **Friedr. Heller** bei Metzger Kaiser's Witwe auf 4jährige Zieger:

1/2 Morgen Acker im Traubenthor, 1/2 Morgen im Saurengas, 1 Morgen Wasenacker, sowie 1/2 Morgen Hofwiese.

Welzheim.

Feiertag

Mehel Suppe

bei Stuttgarter

Doppel-

Bier.

Schwanenwirt

Müller.



Schorndorf.

Tüchtige

Zimmerleute

finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung

Fr. Maier,

Baugeschäft und Dampfsägewerk.

Obersteinenberg.

Ein jüngerer

Bursche

von 16-18 Jahren kann sofort eintreten bei

Georg Reiser.

Ostergeschenke

in reicher Auswahl, sowie

Eierfarben

empfehl für Wiederverkäufer und im Laden billigst.

S. Hohly.

Verantwortlicher Redakteur Oberlehrer **Jener.**

Albert Zweigle.

Lenglingen.

Knecht-Gesuch.

Ein jüngerer Knecht kann sogleich eintreten bei

Schurr.

Welzheim.

Frisch abgekochten

Schinken

bei **Adlerwirt Sinderer.**

Gruis'sches

Augenwasser!



General-Vertrieb **Sicherer'sche Apotheke** Heilbronn a/N.

Seit 1785 bewährtes und bestes Heilmittel gegen Augenkrankheiten, Augenentzündungen und schwache Augen.

Kein Geheimmittel, daher Verkauf auf Antrag vom K. Württ. Medicinal-Collegium gestattet.

Preis: das Glas 70 Pf mit Gebrauchsanweisung.

Tausende von Attesten jüngster Zeit aus allen Kreisen beweisen den Erfolg bei dessen Anwendung.

An Orten, wo dasselbe nicht zu bekommen, wende man sich direct an obige Niederlage.

Um des wirklichen Heilerfolges sicher zu sein, verlange man b. Ankauf ausdrücklich „Gruis'sches Augenwasser“ und beachte obige Schutzmarke, mit der jedes Glas versehen ist.



Bildnis des ursprünglichen Erfinders.

In Welzheim bei Apotheker **Bilfinger.**

Lenglingen.

Ein jüngerer

Bursche

von 14-17 Jahren kann sogleich eintreten bei

Michael Fren.

Lehrverträge

sind vorrätig in der Buchd. d. Bl